

Dokumentenmanagement in Modulbauweise

Müller Apparatebau ist ein Unternehmen mit Sitz in der Nähe von München und beschäftigt sich mit der Herstellung von feinen modularen Lösungen für Dokumentenmanagement und Postverarbeitung. Diese werden seit kurzem nun in Österreich von Ammerer exklusiv vertrieben.

TEXT Michael SEIDL



Müller Apparatebau beschäftigt sich seit 1965 mit der Herstellung von Komponenten für das Handling von Papier und Weiterverarbeitung im Dokumentenmanagement.
Foto: Müller

Kranzberg liegt in der Nähe des Münchener Flughafens und ist Heimstätte von Müller Apparatebau. Ein Unternehmen, das sich schon seit 1965 mit der Herstellung von Komponenten für das Handling von Papier und Weiterverarbeitung im Dokumentenmanagement beschäftigt. Insidern ist Müller schon seit Jahren ein Begriff, vor allem wenn es um leistungsfähige, stabile Systeme in Modulbauweise geht. Karl Ammerer freut sich über diese wichtige Erweiterung des Leistungsangebotes: »Mit Müller Apparatebau schließen wir eine wichtige Lücke im Bereich hochvolumiger Postverarbeitungsanlagen.« Auch für Müller scheint Ammerer als der österreichische Spezialist für Finishing-Lösungen eine attraktive Variante zu sein, um seine Systeme hierzulande professionell vertrieben zu

wissen. Ammerer kann mit Müller Apparatebau zusätzliche Zielgruppen wie Fullfilment Anbieter, Direct Mail Dienstleister oder Postversandabteilungen in Großunternehmen und Behörden ansprechen und eröffnet sich damit neue attraktive Geschäftsmöglichkeiten.

Spezifische Kundenlösungen

Müller Apparatebau hat sich seit seiner Gründung bei Konstrukteuren in der Post- und Papierverarbeitung einen Namen gemacht. In großen Postverarbeitungsstraßen für industrielle Großauflagen sind die Komponenten aus Bayern wichtige Bestandteile. Unternehmen wie Pitney Bowes, Neopost oder Kern setzen auf Technik von Müller. Das können beispielsweise Auf- und Abroller, Schneide-, Falz und Sammelkomponenten

sein, die farblich abgestimmt in die Systeme dieser Anbieter integriert werden. Im Jahr 2002 reagierte man auf den Trend sinkender Auflagen und geringerer Versandmengen mit dem Kuvertiersystem 7000. Industrielles Know-how gepaart mit individueller Fertigung für Kunden hieß nun das erfolgreiche Rezept. Mittlerweile bietet Müller rund 100 verschiedene Komponenten an, die je nach Kundenwunsch zu einem kompletten System zusammengefügt werden können. »Müller hatte auf der Drupa im vergangenen Jahr einen viel beachteten Auftritt«, so Ammerer. »Mit Lösungen rund um das Kuvert zeigte das Unternehmen gekonnt seine Lösungen in diesem Bereich.«

Produktiver durch gleiche Taktzahl

Komplexe Systeme haben einen gemeinsamen Nenner: die Geschwindigkeit. Deshalb arbeiten alle Müller Systeme im gleichen Takt, online wie offline. Und das mit einer Taktzahl von 6.000 bis 15.000 Takten. Das spart Zeit und Kosten, da dadurch Anwender produktiver arbeiten. Die Komplettanlagen von Müller zeichnen sich durch ihre durchge-

hend gleiche Technik aus, was im Handling erhebliche Vorteile bringt. Das Angebot umfasst eine breite Palette an Lösungen rund um das Dokumentenmanagement. Neben der Kuvertier Serie 7000 bietet man Heftanlagen, Schneidapplikationen, Rolle-Rolle Anbindungen und Schneidautomaten der Serie 6000 an. Auf höchste

Modulare und einfach integrierbare Komponenten sind die Stärken des bayrischen Unternehmens.

Foto: Müller



Präzision wird bei Müller Apparatebau großer Wert gelegt. Man verfügt über eine sehr hohe Fertigungstiefe, von der Mechanik, Elektronik bis hin zur Software wird selbst produziert und getüftelt. Müller Apparatebau »Made in Germany« schätzen mittlerweile viele Kunden weltweit und dank Ammerer in Zukunft verstärkt wohl auch in Österreich. 